Datum: 13.11.2026

bz Zeitung für die Region Basel
4410 Liestal
061/ 927 26 00
https://www.bzbasel.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 14'940
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 21
Fläche: 31'347 mm²

Auftrag: 283004
Themen-Nr.: 283004
Referenz:
b6afcb2a-d0b2-4d95-afb2-7a894ded7597
Ausschnitt Seite: 1/1

Ungewisse Zukunft für Schloss Wildenstein

Salome Halbeisen

Der Verein «Freunde Schloss Wildenstein» hat beim Kanton keine Ansprechperson. Dies sollte sich bald ändern.

Dem Verein «Freunde Schloss Wildenstein» droht 2028 die Auflösung. Zwei Vorstandsmitglieder werden sich zurückziehen und dem Verein mangelt es zunehmend an freiwilligen Hilfskräften. (Die bz berichtete.) Auch die Kommunikation mit dem Kanton, als Eigentümer des Schlosses, wurde bemängelt. Anfang September verliess die Portfoliobetreuerin des Schlosses Wildenstein das Hochbauamt. «Als die Betreuerin ging, teilte sie uns mit, dass ihre Nachfolge noch unklar sei», sagt Vereinspräsidentin Beatrice Wessner. Seitdem habe sie nichts mehr vom Kanton gehört.

Die Sprecherin der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD), Andrea Tschopp, teilt der bz nun mit, die neue Portfoliobetreuerin sei derzeit in der Einführungsphase. Der Fachbereichsleiter habe das Hochbauamt verlassen. Seine Nachfolgerin solle kommenden Monat ihre Stelle antreten. Vereinspräsidentin Wessner erfuhr durch die bz von diesen Neuigkeiten. Sie sagt: «Ich hoffe, dass der Kontakt zum Kanton dadurch wieder besser wird.»

Definierte Aufgaben müssen angepackt werden

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton sei für den Verein sehr wichtig, so Wessner. Zurzeit fehle ihr der Kontakt zu einer Ansprechperson. Das BUD nimmt die Kritik an: «Der Verein muss sich auch während personeller Übergänge auf klare Zuständigkeiten und verlässliche Rückmeldungen verlassen können.»

Auch der Geschäftsführer von Baselland Tourismus Michael Kumli sieht beim Hochbauamt Handlungsbedarf. «Damit die erarbeitete Strategie umgesetzt werden kann, müssen die definierten Aufgaben auch konkret angepackt werden.» Als Beispiel nennt Kumli die Erstellung des Nutzungs- und Betriebskonzepts oder die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Freunde Schloss Wildenstein.

Kumli arbeitet mit dem Verein zusammen und hilft etwa bei der Bewerbung von Anlässen und Führungen. Baselland Tourismus unterstützt aktuell auch bei Vernetzungs- und Koordinationsaufgaben. «Wenn sich die zuständigen Personen nicht darum kümmern, muss es eben jemand anderes machen», sagt Kumli.

Deshalb ist im Januar eine Koordinationssitzung mit dem Verein, Baselland Tourismus, dem Naturschutzverein, dem Kanton und anderen Mitbeteiligten geplant. Auch die Gemeinde Bubendorf ist an einem Austausch zum Schloss interessiert. Dabei sollen die verschiedenen Organisationen besser koordiniert und die weiteren Schritte geklärt werden.

Keine Garantie für Programmübernahme

Zudem sollen Ideen zur zukünftigen Nutzung ausgetauscht werden. Heute ist der Schlosshof meist nur an gewissen Sonntagen und zu Veranstaltungen öffentlich zugänglich. «Wenn ein Spontanbesuch meistens nicht möglich ist und das Gesamterlebnis nicht klar definiert, können wir es auch nicht geeignet bewerben», sagt Michael Kumli.

Die fehlende Nachfolge ist laut Kumli bei verschiedenen Vereinen ein Thema. Das BUD sagt dazu: «Eine Auflösung des Vereins wäre ein erheblicher Verlust für Schloss Wildenstein und seine Besucherinnen und Besucher.» Kumlis Hinweise auf fehlende Vorstandsmitglieder und Helfende nehme der Kanton ernst. Die Verantwortung des Kantons für die Erhaltung und die öffentliche Zugänglichkeit des Schlosses bestehe unabhängig vom Fortbestand des Vereins.

Für die Durchführung einzelner Veranstaltungen ist der Kanton allerdings nicht verantwortlich. Deshalb stellt die BUD-Sprecherin klar: «Ob sämtliche bisherigen Veranstaltungen bei einer Auflösung des Vereins unverändert weitergeführt werden könnten, lässt sich heute nicht zusagen.»